

# Das Geld gehört uns allen

## Grundlagen

Alfred Eibl

11. April 2024



# Worüber reden wir?

- Güter
- Geld
- Währung
- Kredit

# Worum geht es?

## *Money cannot manage itself*

Walter Bagehot, "Lombard Street – A Description of the Money Market" (1873)

*Geld ist zu wichtig, um es allein den Ökonomen und Zentralbankern, geschweige denn den Bankern zu überlassen.*

Stefan Eich, "The Currency of Politics: The Political Theory of Money from Aristotle to Keynes" (2022)

# Die Langfassung



- Zu Buch und Foliensatz:

<https://www.attac-netzwerk.de/ag-finanzmarkt-steuern/geld>

# Ein paar aktuelle Geldzahlen

■ Deutsche Staatsverschuldung 2023Q4:	€	2.500 Mrd.
■ Deutsches Volksvermögen 2022:	€	25.000 Mrd.
■ US-Budget Defizit 2023:	\$	2.200 Mrd.
■ FED Bilanz 12.2023:	\$	8.000 Mrd.
■ Vermögen der 5 Reichsten (ww):	\$	405 Mrd.
■ Narrow Money <sup>1</sup> (ww):	\$	7.600 Mrd.
■ Broad Money <sup>2</sup> (ww):	\$	90.400 Mrd.
■ Globales Kreditvolumen:	\$	215.000 Mrd.
■ Globales Immobilien-Vermögen:	\$	217.000 Mrd.
■ Volumen Derivate <sup>3</sup>	\$	544.000 Mrd.

1) Münzen, Banknoten, Girogeld, Kreditkartengeld

2) 1) plus Spargelder bis 2 Jahre Kündigungsfrist

3) OTC (over the counter - vorsichtige Schätzung)

<https://www.marketwatch.com/story/this-is-how-much-money-exists-in-the-entire-world-in-one-chart-2015-12-18>

# Güter (I): Grundlage

- Zum Erhalt seines Lebens und der Befriedigung seiner Bedürfnisse braucht der Mensch Güter.
- Freie Güter sind im Überfluss vorhanden und stehen jedem üblicherweise kostenlos zur Verfügung:  
Luft, Wasser (nicht mehr)
- Alle anderen Güter müssen produziert werden
- Die Struktur von Produktion und Verteilung bestimmt in hohem Umfang die sozialen Verhältnisse in einer Gesellschaft

## Güter (II): Moderner Kapitalismus

- Die Menschheit hat im Laufe ihrer Geschichte verschiedene Wirtschaftsformen entwickelt.
- Dominant ist in den letzten Jahrhunderten der „Moderne Kapitalismus“ geworden.
- Zentrale Merkmale:
  - › Die **Eigentümer von Produktionsmitteln** verwenden in Produktionsprozessen beliebiger Art
  - › die **Arbeitskraft** von Personen, ohne Eigentum an Produktionsmitteln,
  - › mit dem Ziel, die Ergebnisse der Produktion gewinnbringend auf **Märkten** abzusetzen.
  - › Die Austauschprozesse erfolgen mit **Geld**
- Diese Ordnung stellte eine revolutionäre Neuerung dar (Definition nach Karl Marx / Max Weber / Werner Sombart)

## Güter (III): Markt – Verteilung

- Erst am Markt stellen die privaten Produzenten fest, ob ihre Produkte auf Käufer treffen
- Die Einnahmen aus den Verkäufen werden aufgeteilt, auf:
  - › die eigentlichen Produzenten: Arbeitsleistung
  - › die Kreditgeber: Bereitstellung Fremdkapital
  - › die Anteilseigner: Eigenkapital und Risiko
  - › den Staat: Bereitstellung Infrastruktur (incl. Arb.-Kräfte)



# Güter (IV): Arten

## ■ **Wirtschaftliche Güter**

privat erzeugte und öffentlich angebotene Güter,

- › die entsprechend ihren in Geld ausgedrückten Werten (= Preis) verkauft und gekauft werden.
- › Unterteilung in Sachgüter / Dienstleistungen / Rechte
- › Mit **Rechtsansprüchen** können andere von der Nutzung bestimmter Güter ausgeschlossen werden oder nur gegen Gebühr zugelassen werden. (z.B. Patente, Markenrechte).

## ■ **Öffentliche Güter**

- › Recht (Gerichtswesen), Sicherheit (Militär, Polizei), Infrastruktur (Straßen, Eisenbahn)
- › können nicht (oder nicht gut) privat vermarktet werden
- › werden kostenlos oder zu Preisen bereitgestellt, die nicht kostendeckend sind.

## ■ **Soziale Welt:**

- › Güter werden innerhalb einer Gruppe entsprechend den Bedürfnissen verteilt (Familie), früher auch produziert

## Güter (V): Geld

- Private Güter unterscheiden sich von sozialen und öffentlichen Gütern dadurch, dass sie individuell, unter Ausschluss anderer, genutzt oder konsumiert werden.
- Zu ihrer Nutzung muss ich sie von den Anbietern dieser Güter mit Geld kaufen.
- Die zentrale Frage im Wirtschaftsleben lautet daher:

**Wie komme ich an Geld?**



# Marktwirtschaft und Geld (I)

- Die simple Antwort für die meisten Menschen:
- **Arbeiten für andere, die mich bezahlen.**
  - › Auch die Arbeitskraft ist in der kapitalistischen Marktgesellschaft eine Ware
  - › Für meinen Beitrag zur Erzeugung wirtschaftlicher Güter (Bruttosozialprodukt) erhalte ich Geld
  - › damit kann ich einen entsprechenden anderen Teil dieser Güter erwerben
- Ausgenommen vom Arbeitszwang:
  - › Menschen, die so viel Geld verdient, gerbt oder anderen weggenommen haben,
  - › dass sie nicht alles Geld unmittelbar zur Deckung ihrer Lebensbedürfnisse brauchen und
  - › es daher als **Kapital** investieren können, um
  - › andere direkt/indirekt für sich arbeiten zu lassen.

# Marktwirtschaft und Geld (II)

- Kapital ist Geldbesitz,  
der mit der Absicht weggegeben wird,
  - › am Ende mehr Geld zurückzubekommen.
  - › Das kann auch mal schiefgehen,
  - › aber meistens geht es gut und
  - › die nächste Runde startet mit mehr Geld.
  
- Geld als Tauschmittel ist daher Dreh- und Angelpunkt unserer Wirtschaftsordnung.
  
- **WICHTIG:** Am Ende geht es um Güter, nicht um Geld.
  - › Aktuelles Beispiel Corona:  
Was nicht vorhanden ist, kann man nicht kaufen
  - › Man muss einen Impfstoff entwickeln –  
dann erst kann man ihn kaufen.

# Marktwirtschaft / Konkurrenz / Wachstum

- Konkurrenz ist die Hauptantriebskraft in der kapitalistischen Marktwirtschaft
  - › Neoliberalismus: In allen gesellschaftlichen Bereichen das Konkurrenzprinzip durchsetzen
  
- Unternehmenserfolg wird gemessen
  - › an der Profitmarge
  - › nicht am Wachstum
  
- Wachstum ist eine Möglichkeit um Vorteile im Konkurrenzkampf zu erreichen
  - › Beispiel Daimler: Vom Autobauer zum „Integrierten Technologiekonzern“ und wieder zurück zum Autobauer
  
- **Für Kapitalisten muss das Kapital wachsen**
  - Nicht die Unternehmen / Wirtschaft / Gütermenge

# Geld, Kredit & Kapital

- Im Kapitalismus kann Geld in Kapital umgewandelt werden
- Unternehmer nehmen Eigenkapital (Aktien) und Fremdkapital (Kredite) auf, um über damit finanzierte Produktionsprozesse aus Geld mehr Geld zu machen
- Ausgeschüttetes Wirtschaftsergebnis geht
  - › als Dividende/Aktienrückkaufprogramm an Eigenkapital
  - › als Zinsen an Fremdkapital
- **Produktiver Kredit** ist Gelderzeugung zum beidseitigen Vorteil
  - › im Unterschied zu Geldverleih/Wucher
  - › nur dann: Ausdehnung der Wirtschaftstätigkeit

# Luca Pacioli: Doppelte Buchführung für Dummies (1494)



Übergang  
vom Wucher  
zur Investition:

Aus Geld wird

- Handelskapital
- Industriekapital
- Finanzkapital

Nicht Geld ist  
das neue Element  
im Kapitalismus,  
sondern die  
kalkulierte  
Investition mit Hilfe  
der Buchführung  
und Aufteilung des  
Profits und dadurch  
die Konkurrenz.

# Was ist ein Kredit? (1)

- Ohne Kredit ist jeder potentielle Käufer auf den Geldbetrag beschränkt, den er aufgrund früherer Leistungen erworben (oder geerbt/gestohlen) hat.
- Kredit ermöglicht die Inanspruchnahme von Leistungen ohne aktuelle eigene Zahlungsfähigkeit (= ohne Vorleistung)
- Der Kredit trennt den Akt des Kaufens vom Akt des Bezahlens.
- Man zahlt mit Kredit, nicht mit Geld, hat damit eine Schuld, die in Geld bezahlt werden muss.
- **Kredit ist ein Versprechen, Ergebnisse zukünftiger Leistung für die Rückzahlung zu verwenden.**
- Schwäbische Hausfrau: Gegenentwurf?



## Was ist ein Kredit? (2)

- Kredit ist ein Versprechen, Ergebnisse zukünftiger Leistung für die Rückzahlung zu verwenden.
- Das ist, wie alles, was die Zukunft betrifft, unsicher.
- Daher wird ein vertrauenswürdiger Dritter benötigt
- Bank übernimmt Zahlungsverprechen gegenüber Verkäufer, stellt Zahlungsfähigkeit her
- Funktion der Bank: Erzeugt Geld gegen Sicherheit
- **Kredit ist gesamtgesellschaftlich:  
Erweiterung des liquiden Kaufkraftvolumens**  
(erhoffte Folge:  
Ausdehnung der Wirtschaftstätigkeit  
ermöglicht Rückfluss der Finanzmittel und Zinsen)

# Bank als Kreditgeber

- Ein Verkäufer kann selten zukünftige Zahlungsfähigkeit des Käufers einschätzen
- Bank bietet sich daher als vertrauenswürdige Vermittlungsinstanz (Intermediär) an.
- Bank räumt Käufer Kredit ein
- Übernimmt damit Zahlungsverpflichtung des Käufers
- Bank verlässt sich auf Rückzahlungsversprechen des Käufers
- Kreditrisiko Zahlungsausfall:
  - › Bank sichert sich durch Forderung auf Sicherheiten gegen eventuelle Nichtleistung ab,
  - › Wert der Sicherheiten kann schwanken
  - › und nur mit hohen Verlusten veräußerbar sein

# Finanzkapitalismus: Kreditgeber lenken die Wirtschaft

- Mit einem Kredit wird einigen Menschen/Unternehmen im Vergleich zu anderen mehr Geld verschafft.
- Die Banken entscheiden auf Basis von privaten Profitinteressen über die Vergabe von Krediten = Zuteilung von Geld für wirtschaftliche oder spekulative Aktivitäten

- **Kapitalbesitzer**, wie

- › Banken / Versicherungen
- › Private Equity (= Heuschrecke)
- › Family-Offices

**entscheiden darüber wo und wie investiert wird –  
nicht Unternehmensvorstände**

# Family-Offices

## Familie Grohe holt sich einen Strategen für ihr Beteiligungsgeschäft



Familie Grohe: Die vier Brüder Richard, Philippe, Nicolas und Jan Nikolas (von links) mit Vater Klaus Grohe. Foto: Syngroh

„Mit der Gründung unseres Family-Office Syngroh im Jahr 2017 haben wir die **Entwicklung von der Unternehmerfamilie zum unternehmerischen Investor eingeleitet**“, sagt Richard Grohe. Die Familie hatte das für Industriebeteiligungen verfügbare Kapital inzwischen auf 200 Millionen Euro verdoppelt. Die Hälfte davon ist nach den Worten von Richard Grohe „jetzt investiert“.

## **Siemens soll schlanker werden - Investoren fordern Umbau**

Nach dem Rekordjahr legt Vorstandschef Roland Busch zur Hauptversammlung robuste Zahlen vor. Doch Investoren des Technologiekonzerns wollen weitere Abspaltungen.

Axel Höpner

09.02.2024 - 10:01 Uhr

# Geld, Kredit & Krise

- Die Wirtschaft
  - › wagt sich in eine ungewisse Zukunft,
  - › wobei die Unternehmer jetzt Rückzahlung versprechen,
  - › die mit den späteren Erträgen
  - › aus den heutigen Anlageentscheidungen erfüllt werden sollen.
- Im Finanzsystem wird tagtäglich der Erfolg dieser Unternehmungen auf die Probe gestellt, wenn die in der Vergangenheit eingegangenen Zahlungsverpflichtungen fällig werden.
- Das Finanzsystem ist der Ort, an dem Vergangenheit und Zukunftserwartungen in der Gegenwart zusammentreffen, es ist daher der Schauplatz der Krise.
- Unerwartete Erwartungsveränderungen (Schwarzer Schwan) erzeugen kippartige Veränderungen der Kapitalströme.
- **Die daraus resultierende Instabilität ist das nicht aufhebbare Problem jeder marktbasieren Wirtschaftsordnung.**

# Systemische Krisen

- Krisen einzelner Wirtschaftsakteure gibt es immer wieder
  - › Bankenbereich: USA-SVG, Schweiz: Credit Suisse
- Krisen sind dann systemisch, wenn eine Vielzahl von Akteuren betroffen ist
- Äußere Störung:
  - › Krieg
  - › Pandemie
  - › Massive Preisveränderung der Einfuhrgüter (Ölkrise)
- Innere Störung:
  - › Die Krise entsteht, wenn eine kleine anfängliche Störung bei der Erfüllung einer Zahlungsverpflichtung dazu führt, dass Zahlungsempfänger wegen des Zahlungsausfalls ebenfalls nicht zahlen können → Lawineneffekt
  - › Kern ist also nicht die Störung, sondern wenn die Reaktion auf die Störung die Störung verstärkt, es ist der **Mangel an Puffern, ein Schrumpfen der Puffer.**

# Die nächste Krise

- Das Finanzsystem ist von zwei Zeitpunkten geprägt:
  - › Die letzte Krise
  - › Die nächste Krise
  - › Da man weiß, dass Krisen, zwar nicht zyklisch, aber wiederholt auftreten, versuchen viele vorherzusagen, wie die nächste Krise sein wird.
  - › Denn überall sind immer Krisenkeime erkennbar
- Aber: Man hat nur die Vergangenheit
- Finanzkrisen sind sich alle ähnlich und gleichzeitig ist jede einzigartig.
- Aus dem Blick in den Rückspiegel zu erkennen, was vor uns liegt, ist nicht möglich.



Immobilien: Immer wieder im Zentrum von Krisen

# Sorge wächst wegen Krise bei US-Büroimmobilien

Die sinkende Nachfrage nach Büroflächen belastet vor allem US-Regionalbanken. Massive Kurseinbrüche wecken böse Erinnerungen. Auch die Deutsche Bank erhöht ihre Rückstellungen.



– aber immer wieder anders.

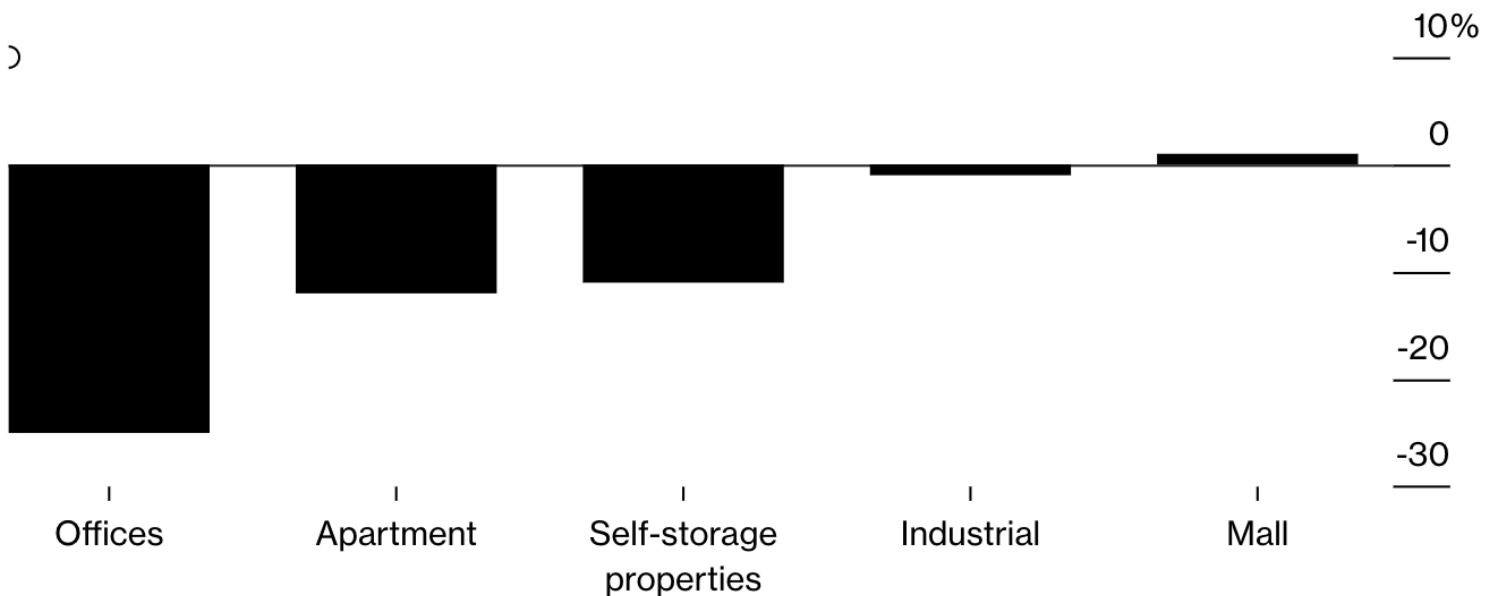
Aktuelle Ursache:  
**Das Home Office**

Handelsblatt 5.2.2024

# Immobilien: Immer wieder im Zentrum von Krisen

## Offices Lead Slump in US Commercial Real Estate Values

Prices have tumbled for most property types



Source: Green Street

\*Data show change in commercial property values in the 12 months through December

Tooze/TopLinks/365 3.2.2024

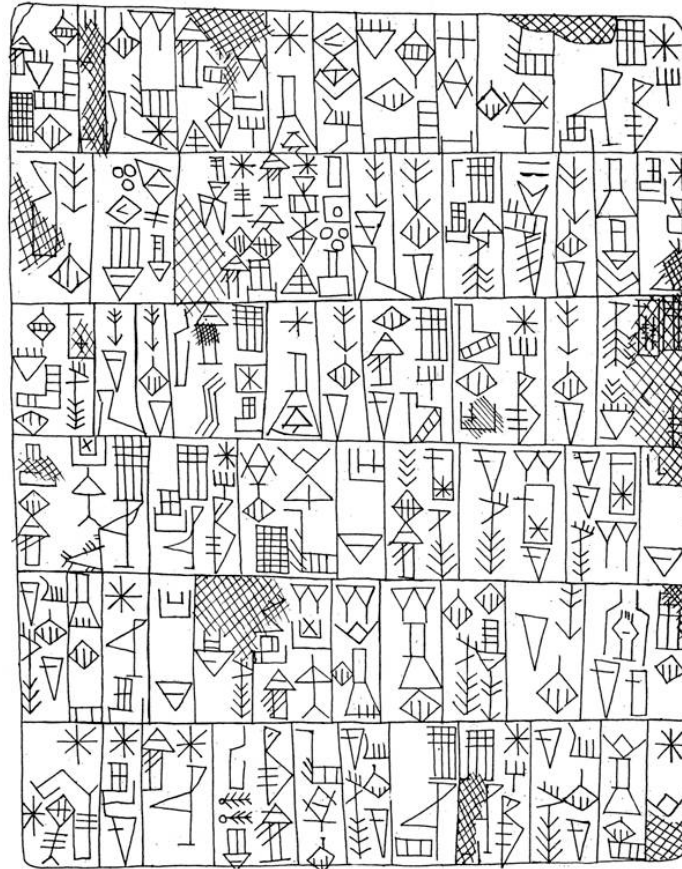
# Die Finanzlogik als Gesellschaftslogik

- Die Logik des Finanzwesens wirkt nicht nur im Finanzbereich, sondern erscheint als
- Logik des gesamten marktwirtschaftlichen Systems:
- Jede wirtschaftliche Einheit (Haushalt, Unternehmen, auch Staat) unterliegt dem gleichen Zwang:
- **Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen**
- Gelingt dies nicht, ist man wirtschaftlich gescheitert: Insolvent (bei Staaten heißt das Währungsreform)
- Schulden die nicht bezahlt werden können – können nicht bezahlt werden (Zinseszinsseffekt)
  - › Enteignung → Der Reichtum beherrscht die Gesellschaft
  - › Erlassjahr → Die Gesellschaft beherrscht den Reichtum

# Schuldenerlass (ca. 2400 v. Chr.)



Enannatum I, König von Lagash  
2424-2405 v.Chr.



König Enmetena,  
Sohn des  
Enannatum,  
verkündet  
den ersten  
dokumentierten  
Schuldenerlass

Gründungsstein  
in Keilschrift,  
von rechts nach links  
zu lesen  
(AO 24414,  
Louvre, Paris)

„Eine Entpflichtung (der zur Arbeit Verpflichteten) für Lagash verfügte er.  
Er ließ (zur) Mutter die Kinder zurückkehren, er ließ (zu) den Kindern die Mutter zurückkehren.  
Eine Befreiung von ‚zinspflichtigem Getreidedarlehen‘ verfügte er.“

# Erlassjahr / Jubeljahr

- **Altes Testament** (3.Mose 25, 8-31):  
Du sollst sieben Sabbatjahre, siebenmal sieben Jahre, zählen; die Zeit von sieben Sabbatjahren ergibt für dich neunundvierzig Jahre. Im siebten Monat, am zehnten Tag des Monats, sollst du das schallende Horn ertönen lassen; am Versöhnungstag sollt ihr das Horn im ganzen Land ertönen lassen. Erklärt dieses fünfzigste Jahr für heilig und ruft Freiheit für alle Bewohner des Landes aus! Es gelte euch als Jubeljahr. **Jeder von euch soll zu seinem Grundbesitz zurückkehren, jeder soll zu seiner Sippe heimkehren.** Dieses fünfzigste Jahr gelte euch als Jubeljahr.
  
- **Neues Testament** (Lukas 4,18-44) :  
Jesus Antrittsrede in Nazareth:  
... Er hat mich gesandt, / damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde / und den Blinden das Augenlicht; **damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.**
  
- **Vater unser:**  
... **Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern**

# Zentrale Analyseelemente

- Die beiden zentralen Analyseelemente:
  - › Statisch: Die Bilanz (Vermögensaufstellung an fixem Datum)
  - › Dynamisch: Cash flow (Zahlungsein-/ausgänge in einem bestimmten Zeitraum)

# Transaktionen in einem geldbasierten Marktsystem

bestehen aus drei Teilen:

- Dem Kaufvertrag
  - Lieferung der Ware
  - Bezahlung der Ware
- 
- Einfachste Form: Austausch von Ware und Geld

Aber üblich im Geschäftsleben:

- Spätere Bezahlung
  - › Die grundlegende Markttransaktion beinhaltet also die Schaffung einer Schuld (Kredit, übliche Form ein Wechsel) die in der Zukunft mit Geld beglichen wird.
  - › Meistens geht es gut und ist profitabel – aber Zukunft nicht vorhersehbar.

# Geldverständnis

- Erst fragen „Was tut Geld“
- Dann findet sich die Antwort zur Frage „Was ist Geld?“
- Die Zahlung ist der charakteristische soziale Akt in einem finanzkapitalistischen System.
  - › Die Zahlung, die ein Akteur leistet, ist die Zahlung, die ein anderer erhält.
  - › Schulden müssen bei Fälligkeit bezahlt werden – das ist die Überlebensbedingung für jeden Akteur
  - › Das Finanzsystem besteht aus einem Netzwerk ineinandergreifender Zahlungsverpflichtungen der Akteure, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verbinden.
  - › Reißt das Netzwerk dann stehen wir vor der: Finanzkrise
- "Um die Beziehung zwischen Geld und finanzieller Instabilität zu untersuchen, ist es notwendig, das 'Geld in Bewegung' zu betrachten."  
(Hyman P. Minsky)



# Geldsystem – Wert des Geldes

## Im Kapitalismus

- kann der Wert eines Gutes nur im Tausch bestimmt werden.
- Historisch haben sich Edelmetalle (Silber, Gold) als allgemeine Tauschwerte durchgesetzt
- Geld waren genormte Mengen des Edelmetalls (Kurantmünzen)
- Papiergeld war früher der Anspruch auf eine genormte Menge Edelmetall.
- Mit dem Ende der Goldbindung stellt Papiergeld, den Anspruch auf eine bestimmte Menge Güter dar,
- deren Preis sich je Jahr um etwa 2% erhöhen soll.

# Kurantmünzen – Austauschgut der Kaufleute

- Eine Kurantmünze  
ist eine normierte Menge Geld an Edelmetall
  - › Normiertes Austauschgut „Geld“ erleichtert Warentausch
  - › Nominalwert entspricht annähernd Metallwert
  
- Probleme damit:
  - › Münzen kann man stehlen
  - › Jeder Münzherr hat eigene Münzen geprägt, die nur im jeweiligen Gebiet galten
  - › Münzen wurden mit weniger Gewicht nachgemacht oder Metall wurde abgefeilt (Kipper- und Wipperzeit)

# Kredit: Ausweitung des Handels ohne mehr ~~Geld~~ Warengeld

- Warengeld (Kurantmünzen) waren immer ein Gut, das nur begrenzt zur Verfügung stand
- Edelmetallfunde in der „Neuen Welt“ ermöglichten Ausweitung der Wirtschaftstätigkeit

Trotzdem:

- Wachstum der Wirtschaft schneller als Wachstum Warengeld
- Warengeldproduktion bindet wirtschaftliche Aktivitäten für unproduktives Vermögen
- Begrenzte Verfügbarkeit ist Hindernis für Ausweitung des Handels
- Kreditvergabe ermöglicht Ausweitung Wirtschaftstätigkeit ohne Ausweitung der Warengeldmenge

# Banknote: Übertragbare Bankeinlage

- Bankeinlage ist Anteilsschein am Vermögen der Bank
- Bank verspricht, auf Anforderung hin Geld zu zahlen
  - › Bei Girokonton: Ohne Zeitverzögerung
  - › Bei Sparkonto: Nach Ablauf Kündigungsfrist
- Vorteil:
  - › Man braucht (fast) kein Bargeld
- Erschwernis:
  - › Man muss mit jedem Vorgang zur Bank,  
(da im Mittelalter noch kein Internetbanking)
  - › Münzausgabe dagegen verringert liquide Mittel
- Lösung:
  - › Übertragbare Einlagezettel: Die Banknote
  - › Start: Gründung der Bank of England (BoE) 1694

# Banknote als Geld

- Banknote ist ursprünglich Anspruch auf Kurantmünze
- Anspruch wird nicht ausgeübt, da Banknote einfacher zu handhaben ist
- Die Banknote der Zentralbank ist staatlich abgesichert
  - › Geld der Zentralbank: Währung
  - › einziges Geld für Steuerzahlung
  - › jeder muss sie annehmen
  - › abgesichert durch Steuerkraft des Staates
- Daher Nutzung in allgemeinen Geldverkehr

# Die Banknote verändert die Verhältnisse

## ■ Vergangenheit:

- › Damit Geld als Tauschmittel auf Warenmärkten funktionieren kann, muss es selbst Werthaltig sein (Aristoteles)
- › Der Herrscher stellt Geld zur Verfügung und bekommt dafür eine Vergütung (Bergrecht, Schlagschatz)

## ■ Finanzgeld verändert die Situation:

- › Geld ist nicht mehr werthaltig, sondern nur noch Anspruch auf Wert  
„Mit einem Anspruch auf ein Pferd kann man nicht reiten, mit einem Anspruch auf Geld aber zahlen“ [Schumpeter]).
- › Erfordert Rechtssicherheit, erfordert den Rechtsstaat
- › Geld wird von privaten Einrichtungen bereitgestellt, auch der Staat muss dafür zahlen (Zinsen).
- › Nachfrage bestimmt die Geldmenge

# Finanzgeld (Kreditgeld): Entstehung

- Giral-/Banken-Geld entsteht durch Kreditnachfrage der Wirtschaftsakteure
- Vorausgehender Sparvorgang nicht notwendig
- Durch einen neuen Kredit werden Einlagen anderer nicht berührt
- Durch einen Kredit
  - › entsteht kein neues Vermögen
  - › entsteht Kaufkraft
  - › entstehen neue Forderungen und Verbindlichkeiten
- Kreditgeld ist Fiatgeld, aber nicht Nichts, ist Rechtsanspruch auf Güter (Beispiel: Hypothek)
- Kreditgeld fungiert daher als Geld, als Zahlungsmittel

# Unser Geldsystem: Grundsatz

- Schulden (= Kredit) müssen bezahlt werden:
  - › Jede Marktteilnehmer\*in (wir alle) hat liquide zu sein wenn eingegangene Zahlungsverpflichtungen präsentiert werden.
  - › Das gilt insbesondere für die Akteure an den Finanzmärkten (dort kommen solche Verpflichtungen oft überraschend und als Lawine: „bank run“)
- Wenn nicht: Konkurs
  - › Ausnahme: Zentralbank hilft
    - Zentralbank ist immer liquide
    - Ausnahme: Gesellschaftlicher Zusammenbruch



# Drei aktuelle Krisenereignisse: Ein Problem

## ■ LIQUIDITÄT

- › Liquidität ist die Fähigkeit, Zahlungen sofort und in großem Umfang zu leisten;
- › die Bereitstellung von Liquidität ist die zentrale Aufgabe von Finanzintermediären.

# Geld: Definition

- Warengeld (in der Regel Kurantmünzen)  
ist ein realer Vermögenswert und nichts weiter
- Kryptogeld ist ein Datensatz und
  - › weder Vermögenswert
  - › noch Forderung an jemand
  - › Wert entsteht durch Seltenheit und Vertraulichkeit
- Finanzgeld von Banken
  - › ist ein finanzieller Vermögenswert,
  - › der eine Forderung an jemand anderen ist,
  - › für den es eine Verbindlichkeit darstellt (= Kreditgeld)
- Finanzgeld der Zentralbank
  - › ist von höchstmöglicher Kredit- und Liquiditätsqualität
  - › dient auf Basis gesetzlicher Regelung zum Ausgleich für jede andere Form von finanzieller Forderung
  - › gibt es in Form von Bargeld und Reserven

# Geldformen und Währungen

- Metallgeld: Geld = Vermögen
- Papiergeld/Buchgeld = Anspruch auf Vermögen
- Krypto-Geld: Geld = Besitz eines individuellen Datensatzes aus einer begrenzten Menge an Datensätzen, die nur mit erheblichem Aufwand an Technik und Stromverbrauch vermehrt werden können (Bitcoin).
- Stable-Coins: Geld = Besitz eines individuellen Datensatzes, mit Anspruch auf 1:1 – Tausch gegen staatliches Geld (Tether)
- Andere Qualität:  
Zentralbankgeld = Anspruch gegen Volkswirtschaft

# Solidus



- Constantin I., römischer Kaiser 307–337,
- Solidus, Gold (4,45 g), Trier, 314
  
- Solidus:
  - › solide
  - › Sold
  - › Söldner / Soldat

# Gold als Warengeld heute

- Gold total über der Erde: 201.296 Tonnen
  - › Spotpreis (1 Gramm): ca. € 61,80
- Wert des Goldes: € 12.500 Mrd.
  - › Je Mensch bei 8 Mrd. Menschen: € 1.562
- Davon im Besitz Zentralbanken: 35,8%
  - › Goldgedecktes Geld: € 4.475 Mrd.

[www.goldpreis.de](http://www.goldpreis.de)

<https://www.gold.de/goldreserven>

<https://www.gold.org/goldhub/data/above-ground-stocks>

# Kreditgeld: Gelderzeugung heute

**Max bekommt von seiner Hausbank einen Kredit über  
250.000 Euro**

<b>Hausbank</b>			
Aktiva		Passiva	
Vermögenswerte			Verbindlichkeiten
			Eigenkapital
Kredit an Max	250.000	250.000	Einlage Max

<b>Max</b>			
Aktiva		Passiva	
Girokonto	250.000	250.000	Kredit Hausbank

**Im Hintergrund:  
2. Vertrag  
(Hypothek)**

Passiva: Woher kommt das Geld  
Aktiva: Wofür wird das Geld verwendet

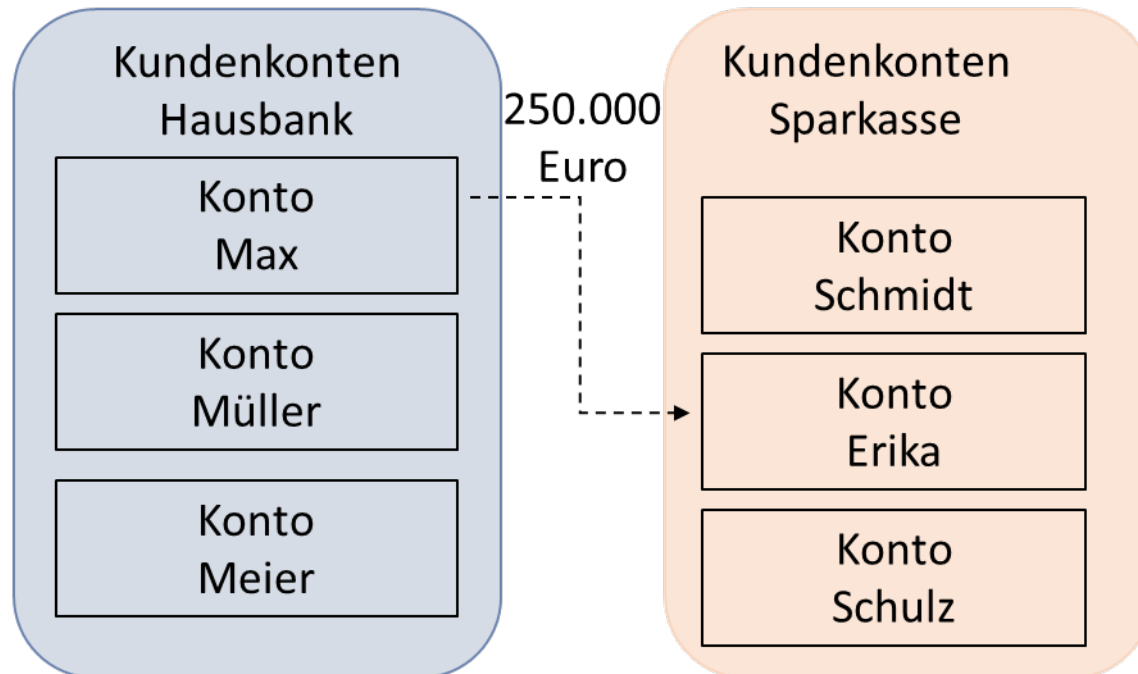
# Hausbank besorgt sich Reserven von Zentralbank:

Zentralbank			
Aktiva		Passiva	
Kredite			Reserven
Devisen			Bargeld
Gold			
Kredit Hausbank	250.000	250.000	<b>Reserven</b>

Kredit an Hausbank abgesichert mit Sicherheiten (Staatsanleihe)

Hausbank			
Aktiva		Passiva	
Vermögenswerte			Verbindlichkeiten
			Eigenkapital
Kredit an Max	250.000	250.000	Einlage Max
<b>Reserven</b>	250.000	250.000	Verbindlichkeit Zentralbank

# Kreditgeld: Geldtransfer





# Kreditgeld: Konten nach Transfer

Sparkasse			
Aktiva		Passiva	
Vermögenswerte			Verbindlichkeiten
			Eigenkapital
Reserven	250.000	250.000	Einlage Erika

Hausbank			
Aktiva		Passiva	
Vermögenswerte			Verbindlichkeiten
			Eigenkapital
Kredit an Max	250.000	250.000	Verbindlichkeit Zentralbank

Max			
Aktiva		Passiva	
Haus	250.000	250.000	Kredit Hausbank

# Geld und Krise: Ohne Staat geht es nicht – und ohne uns alle kein Staat

- Der Staat “garantiert” die private Geldschöpfung
  - › mit seiner Rechtsordnung,
  - › mit der Bankenaufsicht,
  - › mit der Zentralbank
  - › mit der Einlagensicherung
- Gerät das Finanzsystem ins Wanken, springt der Staat ein
- So geschah es in der Corona-Pandemie:  
Kreditausfallsicherung zu 100%
- Schlussfolgerung: Mehr politische und demokratisch legitimierte Einflussnahme bevor es zu Krisen kommt
- Denn:
- **Das Geld gehört uns allen,**  
wir garantieren es mit unserer Arbeit, Tag für Tag.

# Unsere Forderungen für das Finanzsystem in Dienste der Gesellschaft:

- Mensch und Natur förderlich
- Stabil
- Demokratisch kontrolliert

# Das Finanzsystem der Zukunft: Für Mensch und Natur förderlich

- Sicheres Geld durch  
Trennung Zahlungsverkehr / Kredit
  - › Zentralbankgeld auf unsere Konten
  - › Weniger Finanzialisierung  
(Daseinsvorsorge in öffentlicher Hand:  
Infrastruktur, z.B. Wasser)
- Realinvestitionen statt Finanzkasino  
und Aufblähung Vermögenspreise
- Kreditvergabe nach sozial-ökologischen Kriterien  
(z.B. Green Quantitative Easing)
- Bankensystem effektiv besteuern (FTT)

# Was gewinnen wir – was kostet es

- **Stabileres Geldsystem**
  - › Kosten Finanzkrisen / Bankenkrisen
    - werden reduziert
    - müssen Verursacher tragen
  - › Bereits jetzt wieder große Kreditverhältnisse aufgebaut
- **Bessere Möglichkeit zur Kreditsteuerung**
  - › Kredite in Realwirtschaft billiger
- **Eurokonto für alle**
  - › Kosten:
    - Zahlungsverkehr ist öffentliche Aufgabe
    - Gewinne daraus zur Finanzierung dieser Aufgabe

# Zentrale Forderung zur Reform

- Die Zentralbank muss Banken erlauben, Zentralbankgeld auf Depotkonten ihrer Kunden zu deponieren
- Das doppelte Geldsystem mit
  - › Zentralbankgeld (Reserven, Bargeld) NUR in der Bankenwelt und im Staatsbereich, sowie
  - › Giralgeld (privates Geld, Geld zweiter Ordnung) für die Nichtbankenwelt
  - › ist überholt.
- Jeder Bürger muss Zugang bekommen zu echtem Geld (Zentralbankgeld, high power money)
  - › wie bisher in Form von Münzen und Noten
  - › sowie der technischen Entwicklung angemessen, in Form von elektronischem Bargeld

# Vorteile

- Trennung von Geldverkehr und Geldanlage
  - › Bankenrisiken führen nicht mehr unmittelbar zu Systemrisiken
    - In 2018 wurden durch Kurssenkungen allein im DAX 275 Mrd. Euro vernichtet
    - Europäische Einlagensicherung: 0,8% der besicherten Einlagen
    - Einlagensicherung bleibt bei systemischer Krise leeres Versprechen
- Einlagensicherung ist für Geld in den Depots nicht notwendig (Zentralbank kann nicht insolvent werden)
- Die Zinsgewinne aus der Geldschöpfung (Zinsseigniorage) fallen dann wieder vollständig der Zentralbank zu
  - › In Europa rund 123 Mrd. Euro jährlich, errechnet aus
    - Geldmenge M3: 12.300 Mrd. Euro
    - Zinssatz 10-jährige Staatsanleihen: 1% (Durchschnitt Euro-Länder)

# Umwandlungsvorgang

- Ein Gelddepot wird bei der Bank eingerichtet, bzw. ein Wertpapierdepot wird um die Komponente „Geld“ erweitert.
- Giralgeld auf dem Girokonto wird in bar ausgezahlt.
- Der Barbetrag wird auf dem Gelddepot eingezahlt.
- Das „elektronische Bargeld“ auf dem Gelddepot wird wie üblich von der Bank verwaltet.

(Obiger Vorgang dient nur der Verdeutlichung, das Geld kann einfach aus der Bankbilanz auf das Depot umgebucht werden.)



# Das Finanzsystem der Zukunft: **Stabil**

- Weniger Finanzialisierung:  
Umlagesysteme statt kapitalbasierte Altersvorsorge
- Sicherer Zahlungsverkehr mit Eurokonten
- Direkte Sparmöglichkeiten mit Staatspapieren
- Einfachere Strukturen: Trennbanken
- Vielfältige Strukturen statt nationale Champions  
(too big to fail)
- Höhere Risikoabsicherung: Eigenkapital > 20%
- Mehr Reserven: Rettungsfonds der Branche,  
keine Steuergelder für Bankenrettung
- Finanzmarkt-TÜV:  
Hochrisikospekulation untersagen, z.B. Leerverkäufe
- Finanztransaktionsteuer
- Finanzkasino wie andere Wetteinrichtungen besteuern

# Das Finanzsystem der Zukunft: **Demokratisch kontrolliert**

- Einfache, klare Regulierung
- Regulierung Schattenbankenbereich
- Keine Schlupflöcher (Steueroasen, Steuerbetrug)
- Effektive Kontrolle
- Mehr Information an die Öffentlichkeit (Transparenz)
- Rechenschaftspflicht der Unternehmen erweitern
- Parlamentarische Bestellung der ZB-Mitglieder
- Begrenzung Lobbyismus (z.B. keine Drehtür beim Wechsel zwischen Politik / Finanzwirtschaft)

